

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 169

Jänner/Feber/März 2020

Jahrgang 41

FLASH News

Seit 
1979

**Sonnenuntergang am Coronet Peak
in der Nähe Queenstown, New Zealand**

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Die letztjährige Silvester-Abschlussfeier wartete mit einem tollen „Gag“ auf



hang loose



Willkommen am Platz der „Energie“ –
der „Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre“



Früher Wintereinbruch am 15. November 2019
am Landeplatz Postleite



Der Startplatz Kollnig ist gesperrt, trotzdem wird sowohl
vom TVBO als auch von der Stadt Lienz dafür geworben



Am Samstag, 7. März 2020 stand plötzlich ein fast 50 Meter
hohes Hindernis im Endanflugbereich zum Landeplatz
Postleite – daher immer zuerst den Landeplatz ansehen –
Du weißt ja... man weiß ja nie ???

Titelbild: Sonnenuntergang am Coronet Peak in der Nähe Queenstown, New Zealand

Fotos: Ing. Erich Klug, Dr. Ralf Müller, Bruno Girstmair, Ingo Czerny, Klaus Schulze, Erwin Assmann

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 1
Nr. 169	Jänner Feber März 2020

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. JUNI 2020
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00	ANZEIGENSCHLUSS: 15. JUNI 2020
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC – ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	DHV – DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. THOMAS PELLICCI GESCHICHTE AUS DEM LEBEN
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. PARAGLEITER IM REGIERUNGS PROGRAMM	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. MIT RÜCKENWIND GEHTS EINFACH BESSER	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. WINGSUIT IST EIN LUFTFAHRZEUG	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. WITWEN BZW. WAISEN RENTE	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. DARF ICH ÜBER EIN GRUNDSTÜCK FLIEGEN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Wieder einmal mehr sehr viel interessanten und vielfältigen Lesestoff aus der Szene zusammen getragen. Mit einer breiten Streuung der vielen Themen Bereiche - das verspricht natürlich wieder Spannung und Lese Spass bis zur letzten Seite.

Das momentan wohl einzige Thema rund um den Globus "Corona Virus" und deren Folgen und Auswirkungen auch für unseren Flugsport, möchte ich hier bewusst nicht kolportieren - denn die Medien sind mehr als voll davon. Mehr Sorgen bereitet mir die „Knebelung“ der freien Berichterstattung im Lande – der Prozessausgang von Dolomitenstadt.at gegen das Bezirkskrankenhaus Lienz ist es wert einer breiteren Bevölkerungsgruppe näher zu bringen – die Presse Freiheit ist in Gefahr !



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das freie Wort - Dolomitenstadt.at gewinnt Prozess gegen BKH - Lienz.

Gerard Pirkner ist ein Einzelkämpfer für das freie Wort im Lande und damit auch ein Wegbereiter für die freie Berichterstattung - denn es wird von Jahr zu Jahr immer schwieriger, mit der sogenannten „Pressefreiheit“ im Lande in Einklang zu sein:

Der OGH hat im Jänner 2020 in der Causa Krankenhaus Lienz / Gemeinde Verband und **Dolomitenstadt.at** entschieden. Es ist nicht nur ein Bürgermeister von Matrei i. Ostt. Andreas Köll als Frontman und Multifunktionsobmann, sondern auch alle Bürgermeister im Verband sind hier namentlich aufgeführt, die so einen Rechtsstreit auf Kosten der Steuerzahler durch alle Instanzen hindurch überhaupt erst ermöglichten. Seine Gedanken dazu kann und soll sich ein jeder selbst machen.

Möchte auf diesem Wege Gerhard Pirkner für sein Durchhaltevermögen und auch dem damit verbundenen finanziellen Risiko meinen Dank aussprechen. Gleichzeitig alle Leser zu mehr Zivilcourage aufrufen - denn nichts tun und nur zusehen heißt immer Zustimmung.

Daten eines Posters bleiben vertraulich. Gemeindeverband muss Prozesskosten übernehmen.

[Chronik](#) · [08. Januar 2020](#) · [Gerhard Pirkner](#)

Genau zwei Jahre dauerte ein Rechtsstreit zwischen der Dolomitenstadt Media KG und dem Gemeindeverband des Bezirkskrankenhauses Lienz, der sich an einem harmlosen Posting unter einem Artikel über den Matreier Bürgermeister Andreas Köll auf dolomitenstadt.at entzündete und durch alle Instanzen geführt wurde.

Unter einem langen, [kritischen Artikel über den Bürgermeister und TVBO-Funktionär Köll](#) – erschienen im November 2017 – setzten sich 58 Postings mit diesem Lokalpolitiker auseinander, manchmal lobend, manchmal kritisch. Weil Köll als Multifunktionär auch den Krankenhausverband leitet, kam in zwei der 58 Postings auch seine Obmannrolle zur Sprache, jeweils nur kurz und am Rande, einmal lobend, einmal kritisch mit der Aussage:

„Abgesehen davon hört man immer öfter, dass man das BKH eher meiden soll, außer es ist ein Notfall.“

Dieser eine Satz – auf Köll als BKH-Verbandsobmann gemünzt – wurde zum Gegenstand einer Klage des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhaus Lienz. In dieser Klage ging es nicht (!) um die Löschung des Statements, die dolomitenstadt.at sofort und freiwillig in Kulanz durchführte, sondern um mehr:

Der Kläger wollte wissen, wer sich konkret hinter dem Nickname des Posters verbirgt!

Mit diesem Ansinnen blitzte der Gemeindeverband in erster Instanz beim Landesgericht ab. Richterin Waltraud Laich setzte sich bei der Begründung des Urteils ausführlich mit der Frage auseinander, warum das Statement des anonymen Users im Grunde zu harmlos für eine Klage sei. „Mit der konkret verwendeten Wortwahl des verfahrensgegenständlichen Postings ist eine grundsätzliche Möglichkeit



Du weißt ja ...



fly now – work later



einer Verurteilung nach § 1330 ABGB daher auszuschließen," lautete ihr Resümee. Keine Straftat, also auch keine „Auslieferung“ des Posters.

Der Krankenhausverband akzeptierte das Urteil nicht, ging in die Berufung und erhielt in zweiter Instanz recht. Allerdings wurde der Dolomitenstadt Media KG vom Oberlandesgericht Innsbruck die Möglichkeit zu einer Revision beim OGH eingeräumt. Und so wanderte die Causa vor einem halben Jahr nach Wien.

Die Höchstrichter schlossen sich nun in einem am Dienstag, 7. Jänner, übermittelten Urteil der Einschätzung von Richterin Laich an. Dabei ging der OGH auch auf Berichte in anderen Medien über einen Patientenschwund im BKH Lienz ein und gab zu bedenken: „Damit hat der User ‚othmar‘ nicht selbst dem BKH den Vorwurf gemacht, etwa schlechte ärztliche Leistungen zu erbringen oder Ähnliches, sondern in der Tagespresse von Verantwortlichen des BKH selbst erörterte Umstände, nämlich, dass das BKH von Patienten gemieden werde, wiedergegeben.“ Die Entscheidung des Erstgerichts sei wiederherzustellen, lautet das Fazit.

Angestrengt bzw. abgesegnet wurden die Klage gegen Dolomitenstadt und der Gang durch alle Instanzen nicht nur vom BKH-Verbandsobmann Andreas Köll, sondern auch von folgenden Mitgliedern des Ausschusses: Karl Poppeller (Bürgermeister Gemeinde Ainet), Josef Lusser (Bürgermeister Innervillgraten), Franz Hopfgartner (Bürgermeister Hopfgarten i.D.), Josef Mair (Bürgermeister Dölsach), Hermann Mitteregger (Bürgermeister Sillian), Andreas Pfuner (Bürgermeister Nußdorf-Debant) und Karl Zabernig (SPÖ-Gemeinderat Lienz). Die Gesamtkosten, die dem Gemeindeverband und damit der Öffentlichkeit durch diesen Rechtsstreit entstehen, betragen rund 20.000,- Euro. Aus <https://www.dolomitenstadt.at/2020/01/08/dolomitenstadt-at-gewinnt-prozess-gegen-bkh-lienz/>

Wenn sich zwei streiten freut sich der Dritte:

Dass dieser "Spruch" nicht immer stimmen muss, zeigt ein Gerichtsurteil vom Oberlandesgericht Steiermark vom Herbst 2019. Denn dieses Urteil sorgt nun für ein wenig Aufruhr in der Szene. Denn was einmal vor ein paar Jahren als "Club-Geplänkel" unter Piloten begann, zieht nun in einem Gerichtsurteil weitreichende Folgen nach sich. Hier ein kurzer Auszug aus dem LFG:

Außenlandungen und Außenabflüge § 9 Luftfahrt Gesetz (LFG)

(1) Zum Abflug und zur Landung von Luftfahrzeugen dürfen, soweit nicht in den Abs. 2 bis 4 und in § 10 etwas anderes bestimmt ist, nur Flugplätze (§ 58) benützt werden.

(4) Wenn es sich um die Benützung einer Landefläche handelt, ist die Außenlandung oder Außenabflug gemäß Abs. 2 oder 3 außerdem nur zulässig, wenn der über das Grundstück Verfügungsberechtigte mit der Benützung einverstanden ist.

§ 10 LFG

Nichtbewilligungspflichtige Außenlandungen und Außenabflüge



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gemäß § 10 LFG Absatz 1 Z4 LFG gelten die Bestimmungen des § 9 LFG für Außenabflüge und Außenlandungen von Hänge- und Paragleitern nicht, sind somit nicht bewilligungspflichtig. Jedoch sind diese gemäß § 10 Abs. 1 LFG nur zulässig, wenn der über das Grundstück Verfügungsberechtigte mit der Benutzung einverstanden ist.

§ 169 LFG

Wer diesem Bundesgesetz zuwiderhandelt oder zuwiderhandeln versucht, begeht, wenn nicht ein gerichtlich strafbarer Tatbestand vorliegt, eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 22.000.- Euro zu bestrafen.

Fazit daraus - so einfach wie das Starten und Landen bisher gehandhabt wurde, wird es sich in Zukunft wohl nicht mehr abspielen - ein hochwandern und einfach irgendwo starten und landen z. B. (Hike & Fly) kann weitreichende Folgen nach sich ziehen, denn ohne Einverständnis Erklärung des Grundeigentümers geht nichts mehr, und das betrifft nicht nur alle HG und PG – Piloten, sondern im Speziellen auch diverse Flugveranstaltungen wie zum Beispiel die X-Alps oder Dolomitenmann, Rise & Fall und andere Flugveranstaltungen im Lande mehr.

Schuldige für dieses Fiasko zu suchen ist hier momentan zumindest nicht zweckdienlich, vielmehr müssen nun sofort akzeptable Lösungen folgen, das heißt Änderungen im LFG. Jetzt geht es nur mehr um Schadensbegrenzung für unseren Sport und den wirtschaftlichen Folgen für die Unternehmen daraus und das heißt die Gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen dazu nun schnellst möglich geändert bzw. entsprechend angepasst werden.

P.S.: Ein Beispiel aus der Praxis ist unser Startplatz "Kollnig" welcher seit Juni 2019 gesperrt ist, bei Zuwiderhandlung erfolgt eine Besitzstörungsklage. Solche Beispiele gibt es in der Praxis zur Genüge und sollte allen Piloten wieder einmal mehr in Erinnerung rufen, wie sensibel dieses Thema **Start- / Landeplatz** zu handhaben ist.

Vor allem aber sollte jedem einzelnen unter uns bewusst sein, dass es beileibe nicht selbstverständlich ist, dass es überhaupt Start- und Landeplätze gibt. Dass diese dann allen Piloten und auch Gastpiloten zur Verfügung stehen ist ein Geschenk und bitte nicht zu vergessen - dass die Erhaltung solch einer Infrastruktur auch Geld und natürlich auch viel Arbeit kostet und darüber hinaus viel Fingerspitzengefühl bedarf - beim Umgang mit den Grundeigentümern.

Das alles bekommen die meisten Piloten überhaupt nicht mit warum auch – ist doch eh alles selbstverständlich. Doch so wie es aus sieht ist es aber beileibe nicht und wir werden noch sehen was die Zukunft uns alles so bringen wird?



03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal IV 2019



Du weißt ja ...



fly now – work later



St. Leonhard - Pitztal / Nordtirol

Am 27. Dezember startete gegen Mittag ein **33-jähriger österreichischer Speedglider Pilot** vom Startplatz Schigebiet Riffelsee aus zu einem Flug. Der Pitztaler flog mit einem sogenannten Speedflyer vom Startplatz durch das Hirschtal talwärts. Vermutlich verlor er beim Landeanflug die Kontrolle über den Speedflyer. Aus diesem Grund stürzte er im Bereich eines Wanderwegs neben der Piste im Gemeindegebiet von St. Leonhard (Mandarfen) ab. Er wurde an der Hüfte und den Beinen erheblich verletzt und mit dem Notfallhubschrauber NAH Alpin 2 zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Biel - Seeland / Schweiz

Am 29. Dezember startete gegen Nachmittag ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gegen Nachmittag ist der Höhenrettungsdienst der Bieler Berufsfeuerwehr auf den Bözingenberg alarmiert worden. Ein Gleitschirm samt Piloten blieb an einer Tanne stecken. Der Pilot blieb unverletzt. Die Retter mussten vorgängig gegen die Schneemasse kämpfen, bevor sie am Unfallort tätig werden konnten.

Pfronten / Deutschland

Am 30. Dezember startete ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Urlauber meldete der Polizei, dass ein Gleitschirm am Südhang beim Falkenstein im Wald verschwunden sei, ein angeblicher Gleitschirmabsturz hat zu einem Rettungseinsatz geführt. Wie die Polizei mitteilt, konnten die Rettungskräfte und der eingesetzte Polizeihubschrauber aber keinen abgestürzten Gleitschirmpiloten finden. Bei der Suche trafen sie lediglich auf einen 56-jährigen Gleitschirmpiloten. Er kam wegen fehlender Thermik nicht mehr bis zum Landeplatz bei der Breitenbergbahn und war daraufhin sicher am Falkenstein gelandet. Danach machte sich der 56-jährige zu Fuß auf den Rückweg zur Bergbahn.

Oppenau / Deutschland

Am 30. Dezember startete ein **28-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Nach dem Absturz mit seinem Gleitschirm ist ein Mann knapp zwei Stunden lang in einem Baum bei Oppenau (Ortenaukreis) festgesessen. Das teilte die Polizei am Montag mit. Weil die Fichte im unteren Bereich keine Äste hatte, konnte die Feuerwehr den Mann zunächst nicht über eine Leiter bergen. Ein Retter der Bergwacht kletterte schließlich mit Steigeisen hinauf und seilte den 28-jährigen ab, wie ein Sprecher der Bergwacht sagte. Der Pilot war am Sonntag vermutlich wegen einer verknoteten Tragleine auf einem Fluggelände kurz nach dem Start in der Fichte hängen geblieben. Er blieb unverletzt.

Punitz / Burgenland

Am 31. Dezember startete der **österreichische Heli Pilot** Oswald Walter mit seinem Hubschrauber (Robinson R 44) vom Flugplatz Punitz aus zu einem Flug. Die Einsatzkräfte wurden kurz nach 14.00 Uhr verständigt. Der Notarzt-Hubschrauber Christophorus 16 flog die schwer verletzte Person ins Krankenhaus Oberwart. Die beiden Leichtverletzten wurden zur Behandlung in die Unfallambulanz gebracht. Auch zwei Rettungswagen sowie eine Einsatzleitung des Roten Kreuzes und vier Feuerwehren waren zur Hilfeleistung ausgerückt.

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Heli-Absturz: "Das hätte auch ganz anders ausgehen können"

Der Hubschrauber-Unfall dürfte sich nach Angaben des ÖAMTC vermutlich beim Landeanflug ereignet haben. Die Insassen dürften dabei noch weitgehend glimpflich davongekommen sein. "Das hätte auch ganz anders ausgehen können", sagte ein ÖAMTC-Sprecher am Dienstag zur APA.

Beim verunglückten Luftfahrzeug habe es sich um einen Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gehandelt. An Bord hätten sich zwei Männer und eine Frau befunden. Ein Mann und eine Frau hätten den Crash "fast unverletzt" überstanden, ein weiterer Insasse sei ansprechbar gewesen und wurde zur Behandlung ins Spital nach Oberwart geflogen. Der Hubschrauber wurde bei dem Unfall nach ÖAMTC-Angaben stark beschädigt. Aus <<https://www.vienna.at/hubschrauber-absturz-im-burgenland-drei-verletzte/6472918>>

Quartal I 2020

Annenheim / Kärnten

Am 01. Jänner 2020 startete gegen Nachmittag eine **49-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Kurz vor der Landung auf dem Landeplatz in Annenheim stürzte die Frau aus einer Höhe von zirka drei Metern ungebremst auf den Boden ab. Sie wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades von der Rettung in das LKH Villach gebracht.

Bayrischzell / Deutschland

Am 02. Jänner startete gegen Nachmittag eine **53-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Sudelfeld aus zu einem Flug. Sie war gegen 16.45 Uhr im Bereich des Kitzlahner-Liftes in Richtung Osten unterwegs, wie die Polizei in Miesbach und die Bergwacht Leitzachtal nun mitteilten. Aus bislang ungeklärter Ursache klappte dann der Gleitschirm plötzlich ein, wodurch die Frau die Kontrolle verlor und mit dem Schirm gegen den Masten eines Skilifts prallte. Dadurch zog sich die Frau Verletzungen im Gesicht, am Oberkörper und den Beinen zu. Im Anschluss musste sie ins Klinikum Großhadern gebracht werden. Die Polizeiinspektion Miesbach hat Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

Teneriffa / Kanarische Inseln

Am 11. Jänner startete ein **54-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Glück im Unglück hatte auf Teneriffa ein Gleitschirmflieger, der Pilot sei in der Gemeinde La Orotava auf eine Kiefer gestürzt und blieb unverletzt. Warum er in dem Baum gelandet war, ist noch unklar. Der Pilot blieb in einer Höhe von rund 20 Metern in der Baumkrone hängen. Mithilfe einer Drehleiter wurde der Bruchpilot nur wenig später von der Feuerwehr aus dem Geäst befreit.

Der letzte [Gleitschirmunfall auf Teneriffa ereignete sich erst im vergangenen Monat in der Gemeinde Adeje](#). Dort stützte ein Pilot in der Gegend von Taicho ab und erlitt einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Er konnte trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte jedoch nicht mehr zurück ins Leben geholt werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ebenthal / Kärnten

Am 11. Jänner startete gegen 14.30 Uhr ein **54-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Völkermarkt vom Startplatz Miklwiese aus zu einem Flug. Der Pilot hat sich für den Start vorbereitet, bei der dort steil abfallenden Böschung kam dieser allerdings zu Sturz und zog sich eine schwere Beinverletzung zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber in das UKH - Klagenfurt eingeliefert.

Fügenberg / Nordtirol

Am 12. Jänner startete gegen 14 Uhr 15 ein **österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Spieljoch aus zu einem Flug. Während dem Flug entschied er sich für eine Zwischenlandung. Nach dem neuerlichen Start von der Skipiste kam es aus unbekannter Ursache zu Problemen und der Pilot wurde abgetrieben. Da in unmittelbarer Nähe die Seilbahn der Spieljochbahn verläuft, entschied er sich für eine Landung im Baumgipfel. Die Bergrettung Kaltenbach konnte den Piloten unverletzt auf den Boden bringen. Die Bergung des Schirms gestaltete sich sehr schwierig, dabei musste der Baum zum Teil abgesägt werden. Am Gleitschirm entstand erheblicher Schaden, der Einsatz konnte nach rund 1,5 Stunden beendet werden.

Patthalung / Thailand

Am 13. Jänner startete ein **28-jähriger österreichischer Basejumper** zu einem Sprung. Der österreichische Extremsportler ist in Thailand knapp dem Tod entgangen. Er hing nach einem missglückten Fallschirmsprung an einem Felsen fest. Nach Hilferufen konnte er gerettet werden.

Im Süden Thailands hat ein Basejumper Medienberichten zufolge stundenlang an einer steilen Felswand festgehangen. Laut der Zeitung "Thairath" handelte es sich um einen 28-jährigen Österreicher, dessen Sprung vom Berg Khao Ok Talu in der Provinz Patthalung am Montagmorgen missglückt war. Erst am Nachmittag konnte er aus der lebensgefährlichen Situation befreit werden. Den Berichten zufolge hatte ihn nach dem Sprung eine Böe an den Felsen gedrückt, sein Fallschirm hatte sich dann dort verheddert.

Basejumper springen mit Fallschirm oder Flügelanzügen von Gebäuden, Felsen oder Brücken in die Tiefe. Der Mann war nach Angaben der Zeitung "Khao Sod" schon am Vortag als Teil einer achtköpfigen Gruppe erfolgreich von der anderen Seite des Berges gesprungen. Als Einziger sei er dann dortgeblieben und ohne Erlaubnis auch noch von der anderen Bergseite gesprungen, erklärte Patthalungs Gouverneur Kookiat Wongkrapan dem Medium. Anwohner, die Hilferufe hörten, hätten ihn am Felsen baumelnd entdeckt. Einem Kletterer gelang es schließlich, ihn zu befreien und in Sicherheit zu bringen. Den Berichten nach überstand der Mann das misslungene Abenteuer zwar erschöpft, aber mit nur kleineren Verletzungen.

Aus <https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id_87144252/basejumper-haengt-in-felswand-fest-rettung-erst-nach-stunden.html>

Teneriffa / Kanaren

Am 14. Jänner startete gegen Nachmittag ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wie das Rote Kreuz auf ihrem Twitter-Account mitteilt, stürzte am gestrigen Nachmittag ein Gleitschirmpilot an der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Küste von Santa Cruz in den Atlantik. Dem Bericht zufolge sei der Mann zwischen den Stränden Las Teresitas und Las Gaviotas gelandet. Er blieb unverletzt und wurde dank der Hilfe von zwei Surfern an Land gebracht.

Flintsbach / Deutschland

Am 20. Jänner meldete sich ein Anrufer bei der Polizei mit dem Hinweis, dass ein **Gleitschirmflieger** beim Petersberg abgestürzt sein könnte. Es wurde eine großangelegte Suche eingeleitet.

Am Montag wurde gegen 9 Uhr der Polizei telefonisch mitgeteilt, dass beim Petersberg in Flintsbach ein Gleitschirmflieger „komisch“ ins Trudeln geraten war und eventuell abgestürzt sei. Dies berichtet die Brannenburger Polizei in einer Pressemitteilung am Freitag. Die Polizei reagierte sofort: Im Bereich der anzunehmenden Absturzstelle am und um den Petersberg wurden umgehend umfangreiche Suchmaßnahmen in die Wege geleitet. Auch ein Polizeihubschrauber war im Einsatz, um die Suche zu unterstützen. Bis in die Mittagsstunden gingen keine weiteren Meldungen bzw. Sichtungen ein. Da die Suche, sowohl am Boden als auch in der Luft, ergebnislos blieb, wurden die Suchmaßnahmen gegen 12.50 Uhr abgebrochen.

Lanzarote / Kanaren

Am 26. Jänner startete ein **33-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einem Gleitschirmunfall in der Gemeinde Haría auf Lanzarote wurde am gestrigen Nachmittag ein 33-jähriger Pilot mittelschwer verletzt. Dem Bericht des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ging der Notruf über den Sturz an der Playa de Órzola um 15.43 Uhr im Rettungszentrum ein. Dort stürzte der 33-jährige auf den Strand und zog sich mittelschwere Verletzungen zu. Er wurde nach einer Erstversorgung ins Hospital Doktor José Molina Orosa gebracht. Die örtliche Polizei hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen.

Die Piloten wollen 150 Prozent Risiko eingehen, aber 100 Prozent Sicherheit - das lässt sich oft nicht verbinden."

Olsberg / Deutschland

Am 25. Jänner startete gegen Morgen ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger schaffte es zuerst nicht sicher zu Boden und landete in einem Baum. Die Feuerwehr musste am Einsatzort dennoch nichts tun.

In Olsberg-Bruchhausen ist am Samstagmorgen ein Mann mit seinem Drachenflieger (*Anmerkung: die Redaktion meint vermutlich Gleitschirm*) von der Strecke abgekommen und schaffte es nicht mehr, auf dem vorgesehenen Landestück Boden unter den Füßen zu bekommen. Er verfiel sich stattdessen in einem Baum. Als die Feuerwehr aus Bruchhausen und Elleringhausen eintraf, mussten die Einsatzkräfte feststellen, dass es für sie dennoch nichts zu tun gab. Wie Pressesprecher Marc Stappert erklärt, konnte sich der Mann selbstständig befreien und sicher zu Boden bringen.

Aus <https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/olsberg-gleitschirmflieger-stuerzt-ab-und-landet-im-baum-id228244025.html>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schruns / Vorarlberg

Am 26. Jänner startete ein **53-jähriger Paragleiter Pilot** Einheimischer zu einem Flug. Der Pilot wollte mit seinem Gleitschirm auf dem Schnee in Schruns landen. Er hatte sich dafür die Ski angeschnallt. Der 53-jährige stürzte am Sonntag in der Nähe der Talstation Zamangbahn ab, als er gerade beim Landeanflug war. Eine Höhe von rund acht Metern stürzte er auf den Boden und zog sich dadurch mehrere Knochenbrüche zu. Er wurde mit dem Helikopter ins Spital gebracht.

Yaiza / Lanzarote



Am 27. Jänner startete gegen Mittag ein **40-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Dem Bericht des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ging der Notruf über den Sturz in der Gegend von Playa Quemada um 11.16 Uhr im Rettungszentrum ein. Zuerst an der Unfallstelle eingetroffene Mitglieder des Zivilschutzes fanden den Mann mit einem Kreislaufstillstand vor und leiteten bis zur Ankunft des GES Hubschraubers umgehend Reanimationsmaßnahmen ein. Auch trotz der sofort eingeleiteten, während des Fluges zum Heliport der Feuerwehr in Arrecife fortgeführten Wiederbelebungsmaßnahmen gelang es nicht, den Mann zu reanimieren. Wie genau es zu dem Unglück kam, wird nun untersucht. Die zuständige Guardia Civil hat die Ermittlungen aufgenommen.

Neustift / Nordtirol

Am 31. Jänner startete gegen 11.40 Uhr ein **51-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochstubai Liftanlagen zu einem Flug. Nach wenigen Minuten verlor er jedoch in etwa 300 Metern Höhe die Kontrolle über seinen Gleitschirm. Er stürzte ab und prallte in einem Feld auf, dabei zog er sich beim Aufprall Verletzungen unbestimmten Grade zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in die Klinik nach Innsbruck gebracht.

Du weißt ja ... Das beste Medikament ist jenes dass man nicht ein nimmt.

Altenmarkt / Salzburg

Am 01. Feber startete gegen Mittag eine **44-jährige belgische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Zu einem Flugunfall kam es Samstagmittag bei der Rosskopfbahn in Zauchensee in der Gemeinde Altenmarkt (Pongau): Eine 44-jährige Paragleiterin verding sich in einem Baum und stürzte ab. Die Frau aus Belgien unterschätzte offenbar die Witterungsbedingungen, berichtet die Polizei in einer Aussendung. In ungefähr 1900 Metern Seehöhe verding sie sich in einem Baum und stürzte zu Boden. Laut Rotem Kreuz zog sie sich dabei schwere Verletzungen zu. Die 44-jährige wurde mit dem Notarzthubschrauber "Martin 6" ins Krankenhaus nach Schwarzach (Pongau) eingeliefert.

Sölden / Nordtirol

Am 06. Feber startete gegen 14.20 Uhr ein **54-jähriger Paragleiter Pilot** Urlauber vom Startplatz Gaislachkogel aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start kollabierte aber der Schirm. Der Urlauber stürzte im steilen, felsdurchsetzten Gelände rund zehn Meter ab. Er blieb verletzt auf einem Felsvorsprung liegen. Der Gleitschirm hatte sich an einem Felsen verfangen. Dies verhinderte, dass



Du weißt ja ...



fly now – work later



der Mann noch weitere 15 bis 20 Meter in die Tiefe stürzte. Der Schwerverletzte wurde mittels Tau von der Besatzung des Notarzthubschraubers geborgen und in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Zinal - Val d'Anniviers / Schweiz:

Am 14. Feber startete gegen Vormittag ein **schweizerischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der Pilot flog aus bisher unbekannten Gründen in die Stromleitung einer Sesselbahn und verletzte sich dabei.

Der Strom der Sessellift Bahn wurde umgehend abgeschaltet. Der verunfallte Pilot wurde mit einem Hubschrauber der Air Glacier ins Spital geflogen. Über den Gesundheitszustand der verunfallten Person konnte die Kantonspolizei Wallis keine weiteren Angaben machen.

Brienz / Schweiz

Am 18. Feber startete gegen Abend ein **schweizerischer Tandem Paragleiter Pilot** mit einer Frau als Passagierin zu einem Flug. Am Dienstagabend entscheiden sich eine Frau und ein Mann trotz Einbruch der Dunkelheit für einen Gleitschirm-Tandemflug. Dabei kollidierten die beiden Bruch-Piloten mit einer Stromleitung, was zu einem vorübergehenden Stromausfall in der Region führte. Warum die beiden bei Nacht flogen wird untersucht. Beide Personen konnten unverletzt geborgen werden. Wegen des Zwischenfalls fiel in Großen Teilen der Region vorübergehend der Strom aus. Pro Jahr gibt es im Kanton Bern durchschnittlich zwei tödliche Gleitschirmunfälle.

Wolfsberg / Kärnten

Am 19. Feber startete gegen 15.30 Uhr ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** mit 2 weiteren einheimischen Piloten vom Startplatz Koralpe aus zu einem Flug.

Ihr Ziel war eine Landung in Wolfsberg. Zum Zeitpunkt des Starts waren die Wetterverhältnisse für einen Flug in Ordnung. Allerdings zog in der Folge von Norden her Schlechtwetter auf. Aufgrund dessen flog der 35-jährige mit seinem Gleitschirm in Richtung Süden. Dabei geriet er in einen Aufwind der ihn in eine Höhe von zirka 2700 Meter brachte. In dieser Höhe aktivierte der Mann schließlich den Notschirm und musste notlanden.

Andere Piloten beobachteten die Notlandung

Die beiden anderen Piloten konnten selbständig landen, beobachteten die Notlandung und erstatteten Anzeige. Kurz nach Alarmierung der Einsatzkräfte meldete sich der Wolfsberger und gab bekannt, dass er unverletzt landen konnte. Er gab die Koordinaten durch und konnte so vom Polizeihubschrauber Libelle rasch geortet werden. Er konnte am Weißenberg im Bereich eines Schotterweges notlanden und wurde dort von Bekannten abgeholt. Der Gleitschirm dürfte bei Notlandung nicht beschädigt worden sein. Im Einsatz standen die Streifen Lavamünd und St. Paul, die Alpine Einsatzgruppe Wolfsberg/Völkermarkt, die Bergrettung sowie der Polizeirettungshubschrauber.

Beggingen / Deutschland

Am 21. Feber startete gegen Nachmittag eine **40-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Ob Lucken in Beggingen zu einem Flug. Die Gleitschirmpilotin meldete telefonisch der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Einsatz- und Verkehrsleitzentrale der Schaffhauser Polizei, dass sie mit ihrem Gleitschirm auf einer Höhe von ungefähr 15 Metern an einem Baum mitten im Wald hing. Die Pilotin hatte gemäß eigenen Angaben, kurz vor Meldungseingang, ihren Flug ab dem Startplatz «Ob Lucken» in Beggingen begonnen. Nach dem Start habe sie schnell an Höhe verloren. Als sie mit dem Gleitschirm zwischen zwei Baumkronen hindurch fliegen wollte, verfang sich der Schirm auf der einen Seite und sie stürzte daraufhin in den Wald. Die Frau wurde durch die die Feuerwehr mit einer Drehleiter unverletzt geborgen werden. Im Einsatz standen die Schaffhauser Polizei, ein Rettungshelikopter der Alpine Air Ambulance, die Rettungsdienste der Spitäler Schaffhausen, die Feuerwehr Randental und der Wehrverband Oberklettgau.

Du weißt ja ... Es gibt tausend Krankheiten aber nur eine Gesundheit.

Steinhaus-Ahrntal / Südtirol

Am 21. Feber startete gegen 15 Uhr ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In der Ortschaft Steinhaus im Ahrntal hat sich ein schwerer Freizeitunfall ereignet, bei dem eine Person erheblich verletzt wurde. Die schwerverletzte Person wurde ins Krankenhaus von Bozen transportiert. Dabei war ein Paragleiter gegen ein Hoteldach geprallt. Das Unfallopfer zog sich schwere Verletzungen zu und wurde mit einem Hubschrauber der Pelikan 2 ins Krankenhaus von Bozen transportiert.

Im Einsatz standen außerdem ein Rettungstransportwagen, die Bergrettung, die Feuerwehr sowie die Carabinieri.

Mühlhausen-Ehingen / Deutschland

Am 22. Feber startete gegen 15 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein gemeldeter Absturz eines Gleitschirm-Fliegers in einem Waldstück bei Mühlhausen-Ehingen hat sich mittlerweile als Fehlalarm herausgestellt. Eine eingeleitete Suche mit Großaufgebot sowie einem Rettungshubschrauber und einem Polizeihubschrauber konnte wieder eingestellt werden.

Nach Eingang der Meldung eines Passanten, der entsprechende Beobachtungen gemacht habe, rückten Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei mit einem Großaufgebot zu dem gemeldeten Waldstück aus. Sofort wurde auch ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera und auch der Rettungshubschrauber Christoph 11 zur Suche des vermeintlich abgestürzten Gleitschirm-Fliegers eingesetzt. Mittlerweile, nach der etwa eineinhalbstündig durchgeführten intensiven Suche konnte Entwarnung gegeben werden. Möglicherweise hatte der Anrufer einen niedergegangenen Wetterballon gesehen, der sich in der Nähe von Mühlhausen-Ehingen in den Bäumen verfangen hatte.

Belprahon / Schweiz

Am 21. Feber startete ein **55-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Nach einem missratenen Landemanöver mit einem Gleitschirm in Belprahon BE ist der Pilot im Spital seinen schweren Verletzungen erlegen. Der 55-jährige Gleitschirmpilot ist nach einem schweren Unfall im Berner Jura verstorben. Er erlag am Montag im Spital seinen Verletzungen, wie die Kantonspolizei mitteilt. Beim Landemanöver hatte er das Dach eines Gebäudes touchiert und war in der Folge mehrere Meter abgestürzt. Die Rega flog den Mann ins Spital. Laut Polizeimitteilung vom Dienstag handelt es sich um einen Schweizer aus dem Kanton Bern.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schriesheim / Deutschland

Am 28. Feber startete gegen 13.30 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gegen 13.30 Uhr wurde der Rettungsleitstelle ein abgestürzter Paragleiter in Schriesheim über dem Ölberg gemeldet. Aufgrund eines Seitenwindes kurz nach dem Start, kam es zur unplanmäßigen Landung. Der Gleitschirmflieger konnte in einer Baumkrone in ca. 20 Meter Höhe ausgemacht werden. Durch die freiwillige Feuerwehr konnte der Flieger zügig befreit werden. Glücklicherweise blieb er unverletzt - Rückfragen bitte an: Polizeipräsidium Mannheim - Jens Fahlbusch Telefon: 0621 174-0

Dortmund / Deutschland:



Am Wochenende 29. Feber bzw. 1. März startete ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** auf dem Deusenberg zu einem Flug. In Dortmund wurde auf einer Halde die Leiche eines Mannes gefunden. Jetzt ermitteln Polizei und Staatsanwaltschaft die Hintergründe zu dem Fund. Zu nächst war es nur ein Gerücht in Deusen, jetzt gibt es traurige Gewissheit: Die Dortmunder Polizei hat am frühen Freitagabend (6. März) bestätigt, dass es am vergangenen Wochenende zu einem tragischen Unfall auf dem Deusenberg gekommen ist.

Dem Bericht zu Folge soll eine Spaziergängerin mit Hund die Leiche gefunden haben. Nähere Angaben zur verstorbenen Person wollte die Polizei am Freitag nicht machen und verweist gegenüber den *RN* auf weitere Einzelheiten der Staatsanwaltschaft in den kommenden Tagen. Bei dem 41-jährigen Mann habe es sich um einen passionierten Paraglider gehandelt, sagte Staatsanwalt Giesenregen. Für den Absturz des Mannes gebe es keine Zeugen, auch die Videoaufnahmen einer angrenzenden Firma hätten keine weiteren Erkenntnisse gebracht.

Zum jetzigen Zeitpunkt gehe die Staatsanwaltschaft von einem Unfall aus, sagte Giesenregen. Es gebe keine Anhaltspunkte für eine Straftat. Auch Hinweise auf mögliche Manipulationen an dem Gleitschirm gebe es nicht. Nun werde noch das Ergebnis der Obduktion des Paragliders abgewartet. Danach werde die Akte voraussichtlich geschlossen.

Der **Deusenberg** im Stadtbezirk Huckarde ist eine ehemalige Mülldeponie im Nordwesten von Dortmund. Inzwischen wurde die begrünte Halde für die Freizeitnutzung freigegeben und dient auch als Aussichtspunkt.

Sportlich gesehen, nutzen vor allem Mountainbiker den Deusenberg. Auf dem Plateau gibt es eine dafür vorgesehene "Arena". Wie der Paragleiter auf der Halde zu Tode kommen konnte, ist jetzt Gegenstand der Ermittlungen.

Aus <<https://www.ruhr24.de/dortmund/dortmund-nrw-leiche-deusenberg-halde-polizei-13583846.html>>

Neustift-Stubai / Nordtirol:

Am 06. März startete gegen 11 Uhr 40 ein **51-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochstubai Lifanlagen aus zu einem Flug. Nach wenigen Minuten verlor er jedoch in etwa 300 Metern Höhe die Kontrolle über seinen Gleitschirm. Er stürzte ab und prallte in einem Feld auf, dabei zog er sich Verletzungen unbestimmten Grade zu.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Saarburg / Deutschland:

Am 07. März startete gegen 17 Uhr ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schoden aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start stürzte der Gleitschirmflieger wegen eines Flugfehlers in einen Baum und blieb in etwa fünf Meter Höhe in der Baumkrone hängen. Die alarmierten Rettungskräfte befreiten ihn aus seiner misslichen Lage. Der Mann hatte laut Polizei sehr viel Glück und blieb bis auf geringe Blessuren unverletzt.

Im Einsatz befanden sich neben der Polizei Saarburg, zwei Rettungswagen der Feuerwehr Trier und des DRK Saarburg, die Feuerwehr Schoden und Rettungskräfte der Höhenrettung der VG Saarburg-Kell.

St. Urban / Kärnten:

Am 12. März startete gegen Mittag eine **24-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Feldkirchen von einer Wiese zu einem Flug. Kurz nach dem Start kam es nach bisherigen Erkenntnissen zu einem Strömungsabriss, wodurch die Frau aus einer Höhe von rund zehn Metern auf eine Wiese stürzte. Sie wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber mit Verletzungen unbestimmten Grades in das UKH Klagenfurt gebracht.

Schwendau - Zillertal / Nordtirol:

Am 12. März startete eine **31-jährige österreichische Drachenflieger Pilotin Flugschülerin** vom Übungshang aus zu einem Flug. Dabei driftete sie von der geplanten Flugbahn ab und prallte gegen eine Gartenmauer. Die Flugschülerin wurde dabei schwer verletzt und nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Schwaz geflogen.

St. Gallenkirchen / Vorarlberg:

Am 13. März startete gegen 15 Uhr 40 ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation Silvretta / Sonnen Bahn zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot versuchte auf einer Wiese im Bereich der Talstation Valiserabahn im Gemeindegebiet St. Gallenkirch zu landen. Während der Landung klappte bedingt durch widrige Windverhältnisse der Gleitschirm zusammen und der Mann stürzte aus ca. 20 Metern Höhe auf die Wiese. Nach der Erstversorgung wurde der Schwerverletzte mit Verdacht auf eine Lendenwirbelfraktur mit dem Notarzthubschrauber Robin 1 ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen. Übrigens auch eine weitere Pilotin landete im Baum.

Eichsfeld / Deutschland:

Am 14. März startete gegen 14 Uhr ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** am Flugplatz in Kella aus zu einem Flug. Der Pilot blieb mit seinem Gleitschirm in einem Baumwipfel in ca. 20 Meter Höhe hängen und konnte sich nicht mehr selbst befreien.

Zu seiner Rettung kamen Höhenretter der Berufsfeuerwehr Erfurt, die mit dem Polizeihubschrauber zum Einsatzort geflogen wurden. Ihnen gelang es, den Flieger aus seiner misslichen Lage unverletzt zu befreien und wieder auf sicheren Boden zu bringen. Der gesamte Rettungseinsatz dauerte ca. 3 Stunden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Diemelsee / Deutschland:

Am 14. März startete gegen 12 Uhr ein **35-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Stormbruch - Unter dem Alarmstichwort "H Absturz Y Höhe" alarmierte die Leitstelle Waldeck Frankenberg um 12.48 Uhr die Feuerwehren aus Stormbruch und Adorf sowie die Bergwacht und das Technische Hilfswerk. Neben einem Nortarzt und einem Rettungswagen machten sich auch Willinger Einsatzkräfte mit der Drehleiter auf den Weg - diese konnten ihre Einsatzfahrt aber zügig abbrechen, weil die Einsatzstelle augenscheinlich keine Aufstellfläche bot. Vor Ort angekommen war die Einsatzlage direkt ersichtlich. Ein Gleitschirmflieger hatte sich mit seinem Gleitschirm, am Rande eines Waldstücks zwischen Stormbruch und Giebringhausen, in einer Fichte verfangen und konnte sich aus eigener Kraft nicht aus der misslichen Lage befreien. Der 35-Jährige aus Büren war ansprechbar und konnte sich mit Leinen selbst sichern, sodass keine Absturzgefahr bestand.

Die Kräfte der Feuerwehr stellten anschließend eine Steckleiter an den Baum - über diese kletterte der Mann unverletzt zu Boden. Die eingetroffene Polizeistreife kümmerte sich abschließend um die Unfallaufnahme - damit war der Einsatz für alle Beteiligten gegen 13.25 Uhr beendet und die Rückfahrt konnte angetreten werden.

Insgesamt waren etwa 45 Einsatzkräfte vor Ort, die Einsatzleitung hatte der stellvertretende Gemeindebrandinspektor Torsten Behle. Aus <https://www.wlz-online.de/waldeck/diemelsee/diemelsee-gleitschirmflieger-in-not-einsatz-fuer-rettungskraefte-13599266.html>

Rodenbach - Neuwied / Deutschland:

Am 15. März startete ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot wurde verletzt mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen, wie die Polizei mitteilte. Einem Sprecher zufolge zog sich der Mann aber keine lebensgefährlichen Verletzungen zu. Er sei nach dem Sturz ansprechbar gewesen und habe seine Angehörigen noch selbst über den Unfall informieren könnte. Grund für den Absturz war nach Angaben der Polizei die vor Ort herrschende Thermik.



03. Paragleiter im Regierungsprogramm ?

Paragleiter als touristisches Potential im neuen Regierungsprogramm.

KÖSSEN, WIEN (niko). Die Agenden der Luftfahrt und des Flugsportes sind im Verkehrs- und Infrastrukturministerium angesiedelt, das nun von Bundesministerin Leonore Gewessler (Grüne) geleitet wird. Ins Regierungsprogramm hat auch der Hänge- und Paragleiter-Flugsport Eingang gefunden.

Sepp Himberger von Fly-Kössen dazu: „Die grüne Handschrift hier ist nicht zu übersehen. Im Kapitel 'Klima-faire Zukunft in Luftfahrt' im Regierungsprogramm sind die Eckpunkte der geplanten Maßnahmen für die Luftfahrt festgehalten. Für uns ist besonders erfreulich, dass darin einzig der nicht motorisierte Flugsport – also vor allem die Paragleiter, die Flugschulen und unsere Tandem-Unternehmer – als Potential für den Tourismus gesehen wird und hier eine Weiterentwicklung der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Rahmenbedingungen festgeschrieben ist. Wir werden uns aus Kössen, der Top Flugsport-Destination in den Alpen, gerne dazu einbringen, vor allem wenn es gilt, die stark eingeschränkte Gästeflugregelungen zu überarbeiten."

Erfreulich sei auch das klare Bekenntnis für die „Selbstverwaltung“ der "kleinen Luftfahrt" in der Agenda, womit vor allem die Paragleiter und Drachenflieger über die bestehende Behördenstruktur des OeAeC geregelt werden. Gerade in letzter Zeit hat es vermehrt Stimmen für eine Wiedereingliederung dieser Agenden in die Austro Control gegeben, was somit wohl vom Tisch sein dürfte. Himberger: "Ich selber war in den 1990er-Jahren maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Behördenagenden für Hänge- und Paragleiter von der Bundesbehörde an den Flugsportverband übertragen wurden."

Auszug Regierungsprogramm:

Der nicht motorisierte Flugsport ist ein interessantes Potenzial für den österreichischen Tourismus. Die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für den Flugsport unter Einbeziehung der relevanten Interessensgruppen ist daher anzustreben

Bekenntnis zur Behördenstruktur im Aeroklub für die „kleine Luftfahrt“ (Hänge- und Paragleiten, Fallschirm, Ultralight, Ballonfahren, Segelflug, Modellflug), Implementierung von EASA-Standards für Segelflug und Ballonfahrer. Aus https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-sport/paragleiter-als-regierungssache_a3868404>

Die ARGE mot. HG + PG wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass aus "Illegalität Legalität wird".

Zum Nachdenken: Ich will hier nicht vergessen, immer wieder aufzuzeigen, dass der motorisierte Flugsport und im Speziellen unsere Gruppe der bis zu 120 kg Leermasse – und die Betonung liegt auf „**der Fußstartfähigen mot. HG + PG**“ - Luftfahrzeuge im Regierungsprogramm ausdrücklich nicht aufgeführt sind, sondern dezidiert ausgeschlossen werden.

Diese Ausgrenzung zieht sich nun schon über Jahrzehnte hinweg - dass wir heute überhaupt legal in Österreich mit mot. HG + PG fliegen dürfen war ein langer und vor allem auch steiniger Weg - selbst in den eigenen Reihen wurde von offiziellen Vertretern im ÖaeC in der WKO wie auch von einigen Flugschulen im Lande gegen diese Art des Fliegens entschieden vorgegangen. Nun wird erneut wieder ausgegrenzt - hier die Ansage dazu:

„Die grüne Handschrift hier ist nicht zu übersehen. Im Kapitel 'Klima-faire Zukunft in Luftfahrt' im Regierungsprogramm sind die Eckpunkte der geplanten Maßnahmen für die Luftfahrt festgehalten.

Für uns ist besonders erfreulich, dass darin einzig der nicht motorisierte Flugsport – also vor allem die Paragleiter, die Flugschulen und unsere Tandem-Unternehmer ...

Es ist also mehr als dringender Handlungsbedarf notwendig, auch unsere Interessen hier mit zu implementieren, dazu ist jeder einzelne mot. HG + PG - Pilot (aber auch alle anderen Piloten)



Du weißt ja ...



fly now – work later



aufgerufen, hier aktiv zu werden. Im Speziellen ist hier der Aero Club als der Interessensvertreter der "kleinen Luftfahrt" im Lande gefordert - denn eine Rückführung der Agenden in die ACG wäre wohl das offizielle "Aus" für unseren mot. HG + PG - Sport.

Warum Sepp Himberger hier sich soweit hinauslehnt, entzieht sich meiner Kenntnis – Versicherungsschutz (AXA) für mot. HG + PG ja, aber fliegen Nein, so läuft's mit Sicherheit nicht.

Besonders gefordert sind hier alle Piloten / Personen, die einen offiziellen Zugang zur Behörde, zu Parlamentarier, zur WKO, dem ÖaEC mehr haben. Fehlendes Lobbying und zu wenig Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, dass wir uns am Stand bewegen. Dass das nicht so sein muss, zeigt die ehrenamtliche Tätigkeit / Arbeit eines Richard Wagner und Helmut Raffelsberger für unsere Piloten – im Namen aller vielen Dank dafür.

So ist es bereits in Österreich an der Tagesordnung, dass "Flugveranstaltungen mit Verbrennungsmotoren" abgesagt werden müssen - auch eine Folge der "Grünpolitik" - die "Kleinen" müssen das wie immer ausbaden (fehlendes Lobbying) - während die kommerzielle Luftfahrt immer mehr zunimmt bzw. sich mit Geld freikauft, wird auf dem Kopf der Kleinen (**der mot. HG + PG – Flieger**) hinweg die harte Linie gefahren.

Bei unseren nächsten mot. HG + PG - Frühjahrstreffen wird dieser Punkt mit Sicherheit ebenfalls ein Thema sein.



04. Mit Rückenwind gehts einfach besser:

Mit Rückenwind ist es sogar noch schöner zu starten, als wenn der Wind von vorne kommt.

So die Aussage eines Paragleiter Piloten und ich war selbst Zeuge des Geschehens, dass fast alle Piloten ohne „Wenn und Aber“ und das auch bei Rückenwind starten. Vielleicht müssen sogar die Lehrbücher dazu noch umgeschrieben werden - denn es ist einfach Fakt - die Grenzen verschwimmen für viele Piloten tatsächlich.

Der andauernde Rückenwind speziell in den Wintermonaten, lässt so bei manchen um nicht zu sagen wohl bei den meisten Piloten, das gesunde Wahrnehmungsvermögen aussetzen - und kommt man schließlich dann so mit "Ach und Krach" doch noch irgendwie in die Luft, wird man dann im Club als Held gefeiert und nicht zu vergessen steigert auch noch sein eigenes EGO - ich hab's wieder mal geschafft. Wohl nicht ahnend wie knapp „Freud und Leid“ hier dabei war.

Du weißt ja ... Leid ist die andere Seite der Freude - So folgt das Eine unweigerlich dem anderen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der speziell im Winter Großteils herrschende Rückenwind nicht nur am Startplatz St. Mandl, dazu kommt noch strahlend blauer Himmel, Ferienzeit, die Seilbahn ist im Betrieb und die Flieger Freunde erwarten förmlich - gestartet muss werden egal ob Rückenwind oder nicht. Die Folge sind jede Menge an Startabbrüchen und spektakulären Fehlstarts als Folge daraus und wer etwa gar glaubt - es handelt sich hier nur um Anfänger oder „Frühstück's Flieger“ liegt weit daneben – auch die sogenannten Vollprofis mit jahrelanger Flugpraxis sind hier ebenso mit von der Partie und sorgen somit einmal mehr nur für Kopfschütteln.

Die neue Bauart der Schirme, das leichte Tuch, das noch leichtere aufziehen und die eigene Selbstüberschätzung - gepaart mit Leichtsinn und Dummheit ist wohl letztendlich die Triebfeder oder einer der Gründe des Erfolges bei Starts mit Rückenwind.

Du weißt ja ... Das Motto dazu lautet - Pokal oder Spital

Red Bull, You Tube, Facebook und andere soziale Medien mehr bzw. Wettbewerbe wie X-Alps, Dolomiten Mann etc. leben es einem ja Tag täglich vor - es wirkt schließlich wie eine Droge bzw. hat Suchtpotential und Nachahmer bzw. Mitläufer gibt es in der Fliegerszene mehr als genug. Die leidvollen Erfahrungen daraus - wenn es mal danebengeht, trägt man dann ein Leben lang mit sich - wenn man es überhaupt überlebt.

Denn viele davon sterben auch aus den daraus resultierenden Unfallfolgen erst nach Jahren. Zeit, darüber nachzudenken, denn die Statistik sagt folgendes dazu –

Du weißt ja... jeder kommt mal dran, man muss nur lange genug fliegen.



05. „Wingsuit ist ein Luftfahrzeug“:

Wingsuit Flieger ist ein Luftfahrzeug - eine wichtige Erkenntnis-

Teurer Traum vom Fliegen: Video zeigt spektakulären Sprung vom Watzmann - deshalb muss Mann nun zahlen.

Niklas Winter ist im Herbst mit einem Wingsuit vom Watzmann gesprungen. Doch jetzt droht ihm dafür ein Bußgeld. Denn er hat gegen ein Verbot verstoßen.

- Der Chiemgauer Niklas Winter sprang im Herbst mit einem Wingsuit vom Watzmann.
- Bei besten Bedingungen gönnte er sich den vollen Adrenalinkick - doch die Sache hat ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nachspiel.

- Weil er gegen ein Verbot verstoßen hat, muss er zahlen.

Berchtesgaden – Die Bedingungen waren ideal: Bei schönstem Herbstwetter stieg der aus dem Chiemgau stammende Sportler Niklas Winter auf den Watzmann im Berchtesgadener Land. Der 30-jährige, der in München studiert, wollte oben mit einem Spezialanzug, einem sogenannten Wingsuit, abspringen und dann so lange ins Tal gleiten wie möglich. „Ich denke, das ist mitunter der längste Sprung, den man in Deutschland machen kann.“ Der Anzug besteht aus Stoffflächen. Wenn man die Arme ausbreitet, sieht es aus wie bei einer Fledermaus.

Sprung am Watzmann: Wingsuit wird als „Luftfahrzeug“ definiert

Doch nun bekommt es der Naturliebhaber mit dem Naturschutz zu tun: Weil er gegen das Flugverbot im Nationalpark Berchtesgadener Land verstoßen hat. Laut Verordnung des Alpen- und Nationalparks sei es laut Landratsamt grundsätzlich verboten, mit Luftfahrzeugen zu starten und zu landen. Ein Wingsuit wird laut Luftverkehrsgesetz als „Luftfahrzeug“ definiert.

Winter hingegen spricht nicht vom Fliegen, sondern von einem Sprung. Mit Kameras hat er den Sprung aufgezeichnet – auch die Landung. Dieses Video stellte er online. Mit dem Resultat, dass gegen ihn ein Bußgeldverfahren eröffnet wurde. Die Nationalparkverwaltung informierte das Landratsamt Berchtesgadener Land über die Ordnungswidrigkeit. Winter wurde angehört, er gab den Flug zu. Das Verfahren soll Ende Februar abgeschlossen sein.

Nach Sprung vom Watzmann: Mann (30) droht Bußgeld: Dem 30-jährigen droht ein Bußgeld von maximal 2500 Euro. Noch läuft Winter zufolge eine Frist bis zum 15. Januar. Wenn er bis dahin das Video löscht, würde das Bußgeld reduziert werden. Er hat noch nicht entschieden, ob er das machen will. Doch eines ist für ihn sicher: „Es war mein schönster Wingsuit-Sprung in Deutschland.“

Aus <<https://www.tz.de/bayern/watzmann-berchtesgaden-wingsuit-niklas-winter-flug-video-bussgeld-bayern-13437403.html>>



06. Witwen- bzw. Waisenrente:

Wer sich in Portugal als Lebensretter engagiert, hat keinen Unfallversicherungsschutz bei der AUVA – anders als in Österreich und seinen Nachbarländern.

Wien. Es waren dramatische Stunden und Tage, als im Frühjahr 2018 eine Paragleiterin aus Österreich bei ihrer Landung an einem portugiesischen Strand samt ihrem Schirm aufs Meer hinausgezogen worden war. Zwei andere Paragleiter, die ebenfalls auf der Halbinsel von Setúbal südlich der Hauptstadt Lissabon gelandet waren, scheiterten auf tragische Weise bei ihrem Versuch, die Frau zu retten. Jetzt mussten auch noch die Hinterbliebenen eines der Männer eine Niederlage vor Gericht einstecken.

Die Frau verfehlte bei der Landung den Strand Mecos und traf im Meer auf. Sie konnte sich nicht aus ihrem Gleitschirm befreien und wurde von einer Strömung Richtung offenes Meer erfasst. Zwei andere



Du weißt ja ...



fly now – work later



Teilnehmer derselben Gruppenreise beobachteten die Szene noch aus der Luft und wollten nach ihrer gelungenen Landung am Strand der Frau helfen. Sie gerieten allerdings ebenfalls in die gefährliche Strömung.

Sogleich begann die Suche nach den drei Österreichern. Auch ein Hubschrauber der portugiesischen Luftwaffe war daran beteiligt. Aber nur einer der Männer wurde noch am selben Tag gefunden: tot. Weil schlechtes Wetter herrschte – der Wetterdienst hatte mit Orange die zweithöchste Alarmstufe ausgerufen –, dauerte es drei Tage, bis auch die Frau und der andere Mann gefunden wurden, beide ebenfalls tot.

Die Witwe und die Tochter eines Opfers bemühten sich daraufhin um eine Witwen- bzw. Waisenrente. Die AUVA beschied ihnen jedoch, dass der Unfall kein Arbeitsunfall war – und daher kein Anspruch auf Leistungen aus der Unfallversicherung bestehe.

Aus <<https://www.diepresse.com/5742716/mann-wollte-leben-retten-kein-geld-fur-hinterbliebene>>



07. Dürfen Flugzeuge über mein Grundstück fliegen:

Darf ich den Luftraum über meinem Grundstück uneingeschränkt nutzen?

Ein Blick in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) dürfte Grundstückseigentümer zunächst positiv stimmen. Der [§ 905](#) regelt nämlich die „Begrenzung des Eigentums“. Dort steht: „Das Recht des Eigentümers eines Grundstücks erstreckt sich auf den Raum über der Oberfläche und auf den Erdkörper unter der Oberfläche.“ Und ferner: „Der Eigentümer kann jedoch Einwirkungen nicht verbieten, die in solcher Höhe oder Tiefe vorgenommen werden, dass er an der Ausschließung kein Interesse hat.“ Bereits der zweite Satz des Paragraphen schränkt also den ersten Satz und damit das Recht am eigenen Grundstück ein.

Demzufolge gehört dem Eigentümer eines Grundstücks theoretisch der gesamte darunterliegende Bereich bis zum Mittelpunkt der Erde, sowie bis in die unendlichen Weiten des Weltalls. In der Realität regeln jedoch eine Vielzahl an Regelungen die Einzelfälle, bei denen es um die Nutzung des Raumes darunter und darüber geht.

Aufgrund des zweiten Satzes im Paragraphen 905 BGB dürfen Flugzeuge über das eigene Grundstück fliegen, insofern sie eine gewisse Mindesthöhe einhalten. Diese wird im [Luftverkehrsgesetz](#) mit einer Höhe von 300 Meter im Stadtbereich und in besiedelten Gebieten definiert. Nur beim Starten und Landen können Flugzeuge diese Höhe unterschreiten. Außerdem dürfen Flugobjekte wie Segelflugzeuge, Hängegleiter oder Gleitschirme darunter fliegen, da sie keinen Lärm verursachen.

Aus <<https://www.myhomebook.de/service/grundstueck-hoehe>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





08. Tomas Pellicci und seine Geschichte:

Otto Lilienthal / Tomas Pellicci aus Kragling baut seit 35 Jahren Hängegleiter.

Den Anfang nahm meine Flugleidenschaft weit weg von hier“, erzählt Pellicci im Gespräch mit den OVB-Heimatzeitungen. „Ich bin mit Anfang 20 nach Australien ausgewandert. Dort habe ich zum ersten Mal einen Hängegleiter gesehen und ausprobiert.“ Allerdings nicht so, wie man das eigentlich macht – die Flugbegeisterten im australischen Outback ließen sich von einem Motorboot über einen See ziehen. „Auf die Idee, dass man damit einen Berg runterfliegen könnte, sind wir gar nicht gekommen. Wir haben den Gleiter sogar immer von einem Hügel runter zum See getragen“, erinnert sich der 69-jährige lachend.

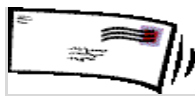
1973 kam Pellicci zurück in die Heimat, und zwar mit dem Flugvirus im Gepäck. Auch hier habe er nach einem See fürs Fliegen gesucht, die Berge direkt vor seiner Nase ignorierte er völlig. „Da war ein Brett vor dem Kopf“, sagt er heute. Dieses wurde am 11. April 1973 entfernt: An diesem Tag flog der Kalifornier Mike Harker, der als Soldat in Deutschland stationiert war, mit einem Hängegleiter von der Zugspitze. Die von großem Medienecho begleitete Geburtsstunde des europäischen Drachenflugs wurde für Pellicci zum Erweckungserlebnis, von da an ging es von Bergspitzen zu Tal.

Den ganzen Bericht dazu findest du unter folgendem Link:

<https://www.ovb-online.de/weltspiegel/wirtschaft/regionales/otto-lilienthal-kragling-tomas-pellicci-baut-seit-jahren-haengegleiter-13276825.html>



09. Worüber man spricht:



Hilferuf von "Pawel Wierzbowski":

Weltmeisterschaft 2020 im Drachenfliegen FAI 1 SPORT Class.

Ein Hilferuf kommt von Pawel Wierzbowski (ehemals Vega Drachenbau) Aufruf gesehen im Facebook.

Hier habe ich mal eine kleine Kostenübersicht für so einen "Ausflug" nach Florida zusammen gestellt.

Die Anreise erfolgt dazu zum Beispiel von München aus nach Orlando, dann weiter mit dem Leihauto, hier braucht man noch einmal ca. 50 Minuten bis zum Groveland Airport.



Du weißt ja ...



fly now – work later



The entry fee of \$ 525 includes the \$ 175 Wilotree Park fee, but there will be additional aerotow fees of \$ 650 per pilot (If paid by PayPal there is an additional fee of \$20.) \$175 for assistants. Selection is determined by CIVL rules. Aerotowing before the meet is an additional \$35/tow. Team leaders who are also pilots in the competition will not have to pay an additional team leader fee.

Parkgebühr für das eigene Auto in der Nähe des Flugplatzes München ca. 100 €
Dann braucht es noch ein Flugticket mit ca. 800.- Euro aufwärts.

Nicht zu vergessen, denn mittlerweile kostet das Sport Gepäckstück wie zum Beispiel ein Drachen 400.- Euro extra und dieser darf dabei nicht mehr als 32 kg wiegen.

Dazu kommen noch die Kosten für ein Leihauto in den USA für ca. 5 Wochen ab 1.500.- Euro aufwärts. Dann die Kosten für Rückholer, Übernachtung, Essen, Treibstoff, Einkauf etc.

Dazu kommt noch die nun verhängte Einreise Beschränkung für Europäer wegen "Virus Gefahr"
Grundsätzlich sind daher alle hier aufgeführten Termine in den "Flash News" vor Flug bzw. Besuchsantritt auf Ihre Gültigkeit zu überprüfen. Wünsche Pawel viel Erfolg und vor allem immer ein "Gut Land"

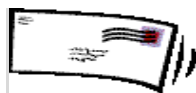
Spenden sind erbeten an -

Konto: WM 2020 Pawel

IBAN: AT20 3227 5001 0031 0995

BIC: RNLWATW1275

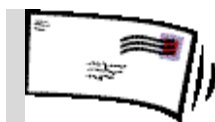
Weitere Info's findest Du unter folgenden Link - https://airtribune.com/2020-world-championships/info/details_info



To – do – Liste fürs Leben:

53-jähriger Bayreuther; Nach Unfall wird Joe Bein amputiert – noch in Klinik schreibt er To-do-Liste fürs Leben. Joe Garcia hat sich sein rechtes Bein abnehmen lassen. Jetzt hat er mit Prothese einen Gleitschirmflug hingelegt - und einen "Kuss von Gott" bekommen.

Was wäre gewesen, wenn die Frau ihn gesehen hätte? ... wenn es damals keinen Unfall gegeben hätte? ...wenn kein Keim sich in sein Knie gefressen hätte? Joe Garcia winkt ab. "Solche Fragen bringen nichts", sagt der 53-jährige Bayreuther. "Wichtig ist, was heute ist." Und das kann, auch wenn man amputiert ist, eine Menge sein. Ein Gleitschirm-Abenteuer zum Beispiel. Den ganzen Bericht dazu unter - https://www.focus.de/gesundheit/news/bamberg-aufwind-nach-der-amputation_id_11477940.html



Menschliche Fantasien:



Du weißt ja ...



fly now – work later

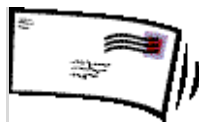


Von Helmut Mittermayr - Ehrwald – In Zwischentoren machen gerade Gerüchte die Runde. Schöne Beispiele, wie die menschliche Fantasie einen wahren Kern in kürzester Zeit auszuschnücken weiß.

Die Fakten: Bei der Polizei meldeten am späten Sonntagnachmittag zwei Personen unabhängig voneinander, dass sie gesehen hätten, wie ein Paragleiter ins Trudeln und vermutlich in Schwierigkeiten geraten sei. Ein nachtsichttauglicher Helikopter aus Kärnten mit Wärmebildkamera wurde daraufhin von der Leitstelle Tirol angefordert und nahm die Personensuche auf. Laut dem Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Außerfern, Herbert Jankovich, ein ganz und gar gewöhnlicher Vorgang. Auch dass die Feuerwehr Innsbruck mit einem Kleintankwagen bodengestützt gefolgt sei, muss doch bei längerer Suche mehrmals nachgetankt werden.

Peter Oberschwandtnr, Inspektion Lermoos, ergänzt: „Das ist kein großer Tankwagen, mehr eine Art Pick-up mit einem Fass drauf.“ Das Fahrzeug folge dem Helikopter bei jedem Nacheinsatz ins Suchgebiet nach, sonst müsste der Heli zum Tanken bis Innsbruck zurückfliegen. Als Tankstelle wurde der Fußballplatz Lermoos ausgeleuchtet, gefunden wurde aber niemand und die Suche daher eingestellt. Eine Abgängigkeitsmeldung liegt nicht vor.

Aus <<https://www.tt.com/panorama/gesellschaft/15480253/der-wahre-kern-geruechte-zum-schmunzeln-machen-die-runde>>

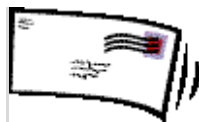


Gebührenanpassung bei der ACG:

vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie haben wir den Entwurf einer Verordnung erhalten, mit der die Austro Control-Gebührenverordnung (ACGV) geändert wird.

Gemäß dem mit der Novelle 2010 eingeführten § 6 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Austro Control Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen „jeweils mit Wirkung vom 1. Jänner auf der Grundlage des von der Bundesanstalt Statistik Österreich verlautbarten harmonisierten Verbraucherpreisindex oder des an seine Stelle tretenden Index die in der gemäß Abs. 2 zu erlassenden Gebührenordnung festgesetzten Gebühren mit Verordnung anzupassen. Dies hat durch Heranziehung des (auf eine Dezimalstelle berechneten) vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) für den Monat Juli des Jahres vor Inkrafttreten der Verordnung veröffentlichten Jahresdurchschnittes der Änderungsrate zu erfolgen.“

Mit dem vorliegenden Entwurf, der bereits die achte Valorisierung darstellt, sollen die Tarifposten der ACGV um 2,2 % erhöht werden, da der von EUROSTAT für Österreich veröffentlichte HVPI-Gesamtindex im Durchschnitt über zwölf Monate für den relevanten Zeitraum eine prozentuelle Veränderung von 2,2 % ausweist.



„Mit dem Gleitschirm vom „Cerro Tore““:



Du weißt ja ...



fly now – work later

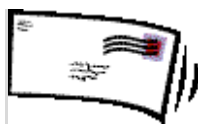


Fabi Buhl startet mit Gleitschirm vom Gipfel des Cerro Torre: Heikler Start auf dem Gipfel des Cerro Torre. Am Samstag den 8. Feber 2020 war es soweit - Nach der erfolgreichen Begehung und einer Nacht im Biwak packte Fabi Buhl seinen Gleitschirm (AirDesign Paragliders, Modell Susi 3, 16m2) aus dem Rucksack und bereitete sich auf den Start vor, der nicht ganz reibungslos verlief, wie Patagonia Vertical berichtet.

Beim Start realisierte [Fabi Buhl](#), dass einzelne Leinen verwickelt sind, doch ans Anhalten war nicht zu denken. Fabi hatte Bedenken, dass er sich nicht mehr trauen würde, einen zweiten Start zu machen und hoffte, die Leinen würden sich in der Luft entwirren. So rannte er weiter und hob ab, doch die Leinen blieben verwickelt. Nach einem 17-minütigen Flug landete Fabi auf dem Torre Gletscher.

Aus <<https://www.lacru.com/klettern/fabi-buhl-startet-mit-gleitschirm-vom-gipfel-des-cerro-torre/>>

Übrigens: am Samstag den 15. Feber 2020 weilte Fabi zu einem Vortrag in der Gemeinde Amlach bei Lienz. Die ganze Aktion selbst möchte ich nicht kommentieren auch kann sich jeder selbst seine Gedanken darüber machen.



Dr. Ralf Müller ein „60iger“:

Ein 1960 iger Jahrgang feierte bereits am 01. Jänner 2020 seinen 60iger - Sein Slogan dazu - 60 Jahre Dr. Ralf Müller - für mich ist Ralf eine Koryphäe, ein Urgestein, einer wo man sagen kann - fährt mich irgendwo hin, ich werde überall gebraucht oder wie die Steirer sagen –

Ein Aushängeschild der fliegenden "Zunft"

– hervorheben möchte ich dazu seine Reisberichte über Fliegen auf den Kanaren bzw. Owens Valley etc. Derzeit hält er gerne Vorträge über seine weltweiten Drachenflugreisen. Der aktuelle Vortrag nennt sich "Vom Owens Valley zu den Canarian Open" und wurde am Styrian Gliders Day in Graz präsentiert. Ein weiterer Termin war der 13. März 2020 in Berchtesgaden, ein Flyer folgt in Kürze.

Alles darüber findest Du unter folgendem Link –

<https://www.dhv.de/piloteninfos/wettbewerb-sport/drachen-szene/live-berichte/owens-valley-mit-ralf-mueller/>

Seine Drachenflugabenteuer haben ihn bisher geführt nach: Brasilien, Mexiko, Kalifornien, Australien, Lanzarote seit 20 Jahren... neben den europäischen Zielen.

Beruflich ist dazu Folgendes erwähnenswert: Ralf war schon beim ersten österr. Kurs für leitende Notärzte Teilnehmer und gleichzeitig Vortragender, er hat das Notarztsystem Voitsberg aufgebaut und mit der AGN - Notfallfibel einen 58.000 x verkauften Bestseller geschrieben, der derzeit als



Du weißt ja ...



fly now – work later

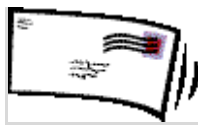


Android App nicht nur die Notfallmedizin, sondern auch weite Teile der Intensivmedizin und Anästhesiologie abdeckt. Dort findest Du auch einen ausführlichen Lebenslauf (Curriculum vitae) und die medizinischen Werke und Taten - mehr dazu unter der Homepage: www.ralfmueller.at

Übrigens: das Buch „Mit dem Wind“ gibt es derzeit über Amazon nicht mehr zu erwerben (Account gesperrt), kann jedoch bei Interesse direkt bei Ralf bestellt werden –

Die E-Mail-Adresse lautet office@ralfmueller.at

Zum Geburtstag nochmals nachträglich die besten Glückwünsche verbunden mit einem immer "Gut Land" wünscht Dir Bruno



„Flugschulen Verband im Gespräch“:

Ich nenne ihn mal einen exklusiven Verein, welchem Anna Rehrl von der Flugschule Aufwind vorsteht - Die Mitgliedschaft ist HG + PG - Flugschulen auf freiwilliger Basis im Lande vorbehalten - dazu wird auch ein jährliches Eintrittsgeld - auch Mitgliedsbeitrag genannt - eingehoben.

Der deklarierte Zweck dieses Vereins: in erster Linie die Interessen der HG + PG - Flugschulen im Lande zu vertreten.

Hier ist es aber nun notwendig geworden, ein wenig Aufklärungsarbeit zu leisten. Denn die Vermischung von privat- und wirtschaftlichen Interessen (Verband und Behörde) scheint hier mehr als offensichtlich zu sein.

Denn es wurde zu einem privaten Treffen nach Salzburg / Flughafen für den 2. März 2020 eingeladen. Mit von der Partie auch der Präsident des ÖaeC als Verein Hr. Wolfgang Malik und Vertreter des DHV Herrn Karl Slezak und weitere mehr.

In einem weiteren Schreiben wurde nun darauf hingewiesen, dass diese Zusammenkunft auch als eine vom "ÖaeC (Behörde) genehmigte Fortbildungsmaßnahme" für alle Fluglehrer genutzt werden kann. Hier ein Auszug dazu -

für die Flugschulleiter oder deren Stellvertreter ist die Veranstaltung auch als Fluglehrerfortbildung anerkannt. Kosten für die Verlängerung: 40 € pro Flugschulleiter (kommt abzgl. der Verwaltungskosten in die Kassa des Flugschulverbandes)

Hier kommt es ganz klar zu einer Unvereinbarkeit von privaten Flugschulbetreiber-Interessen (bzw. Verein) und den gesetzlichen Aufgaben einer Behörde. Denn der Aero Club in der Blatt Gasse 6 in A-1030 Wien situiert ist beliebene Behörde des Bmvi - daher gibt es auch eine physische Trennung zwischen dem Aero Club als Verein (Interessensvertreter der Piloten) in der Prinz Eugen Str. 12 in A-1040 Wien und der beliebten Behörde in der Blatt Gasse 6 in ebenfalls A-1030 Wien.



Du weißt ja ...



fly now – work later



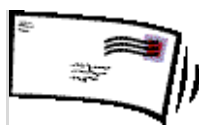
Um einen für die Verlängerung der eigenen Lizenz aller Fluglehrer notwendigen „Fortbildungskurs“ in Österreich zu veranstalten, braucht es eine schriftliche Genehmigung, z.B. eine E-Mail-Aussendung an alle Flugschulen im Lande von der ÖaEC / Behörde, dass die Flugschule (X) auch einen Kurs dazu abhalten darf. Eine Verquickung wie oben aufgeführt ist daher rechtlich nicht vereinbar bzw. unzulässig. Denn hierzu gab es wie immer keine Mitteilung seitens der Behörde, dass eine Fortbildungsmaßnahme in Salzburg stattfinden wird.

Ich bitte daher alle Flugschulleiter und Fluglehrer, darauf zu achten, ob eine offizielle Einladung von seiten's einer Behörde kommt (rechtlich bindend) oder von einem Verein. Nebenbei bemerkt soll bzw. muss die Fortbildungsmaßnahme auch rechtlich festgelegte Vorgaben erfüllen, siehe dazu unter –

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat.

Ich denke, es ist bei uns schon alles mehr oder minder genug geregelt und braucht nicht noch mehr neue Vorschriften - sondern es sind die bereits bestehenden in der Praxis und Theorie auch entsprechend umzusetzen und das im Sinne der Sicherheit – hier kann jeder einzelne Fluglehrer selbst tätig werden um die Ausbildung noch sicherer zu gestalten.

Wer nur ein wenig dahingehend die Augen öffnet, wie es im In- und Ausland in der Praxis tatsächlich zugeht, wird mir hier wohl Vorbehaltlos zustimmen.



„Bettina Zinnert Chefin von 3 Hotels“:

Bettina Zinnert - aus dem nichts wird sie über Nacht zur Chefin von 3 Hotels. Fehlt ihr das Adrenalin, geht sie Gleitschirm fliegen.

Bettina Zinnert machte Karriere als Investmentbankerin, bevor sie mit knapp 30 Jahren quasi über Nacht zur Chefin von drei der geschichtsträchtigsten Hotels in Wengen wurde. Fast ein ganzes Dorf fragte sich: Kommt das gut? Mehr dazu unter -

Aus <<https://www.luzernerzeitung.ch/wirtschaft/bettina-zinnert-chefin-von-drei-hotels-in-wengen-ld.1186599>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon dass ...



Du weißt ja ...



fly now – work later



-ich lieber die Zeit zuhause im Garten verbringe und zahle die TVBO - Beiträge, bevor ich zu so einer Vollversammlungssitzung gehe. S.S.

-die Erde ist eine Scheibe ist so "Mad Mike". Er wollte mit einer selbst gebauten Rakete hoch hinaus in den Weltraum, um zu beweisen, dass die Erde eine Scheibe ist. Jetzt ist er tot: Am Samstag den 22. Feber 2020 zerschellte in der Nähe von Barstow (Kalifornien) der 64-jährige Mike Hughes mit seinem Fluggerät nicht weit von der Startrampe entfernt am Boden.

-die Flugeinlagen der beiden Speed-Paragleiter Daniel Kofler und Matthias Garber als Teil des Rahmenprogrammes beim 9. **„Ride hard on Snow 2020“: Downhill-Spektakel am Hochstein in Lienz am Samstag den 11. Jänner 2020 waren.**

Aus <<https://www.osttirol-heute.at/sport/ride-hard-on-snow/>>

-das [Land Tirol ermittelt wegen einem Lufttaxi für eine russische Operndiva in Ischgl. Warum hebt am Ortsrand von Ischgl ein Hubschrauber aus Oberösterreich mit einer Opernsängerin aus Russland ab? Diese Frage](#) beschäftigt das Land Tirol Abt. Luftfahrt. Aus <<https://www.tt.com/>>

-seit Samstag den 01. Feber 2020 im Vinschgau (Laas / Südtirol) der nun bereits vierte Rettungshubschrauber (Pelikan 4) in Südtirol abhebt.

-**Jonas Thommen in Thun** Betreiber einer Gleitschirm-Flugschule ist, Anbieter von Tandem-Flügen, Verkauf von und Handel mit Gleitschirmen und anderem damit in Zusammenhang stehenden Ausrüstungsmaterial sowie Organisieren und Durchführen von Reisen.

-am 11. Jänner 2020 die Jahreshauptversammlung der "Golden Eagles" im Alpendomizil Neuhaus in Mayrhofen stattfand. Die Golden Eagles freuen sich auf ein sicheres und flugreiches Jahr 2020. Der passende Spruch dazu - **... kemmts no guat ocha, vo wo ach immer!**

-die Firma Bautek (Drachenbau) die Produktion von Drachen nun endgültig eingestellt hat. Im Jahr 1971 wurde Bautek von den Zwillingbrüdern Harald und Horst Zimmer gegründet. Wie in Erfahrung zu bringen war gibt es noch einen Abverkauf.

-ein Reisebericht von Erich Klug über seinen mot. Drachenflug in der Zeitschrift des DULV - Jänner Ausgabe 2020 Ausgabe Nr. 1 auf den Seiten 22 bis 27 zu lesen ist.

-eine 28-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin „Yarel Margelisch“ in Brasilien im Feber dieses Jahres einen Frauen Weltrekord mit über 500 Km aufgestellt hat.

-„no risk no fun“ so der Bericht im ORF - Hier der Link dazu zum Nachhören der Sendung Dimensionen <https://radiothek.orf.at/oe1/20200224/589239> Zum Phänomen der Extremsportarten, zu sehen war dieser Bericht "Dimensionen" am 24. Feber 2020 hier der Link dazu zum anhören - <https://oe1.orf.at/artikel/667933/No-risk-no-fun-Zum-Phaenomen-der-Extremsportarten>

-vor fünf Jahren Oliver Kuhn seinen Posten als Chefredaktor beim Luzerner Lokalsender Tele 1 auf gab. Seither hat der vierfache Familienvater bewegte Jahre hinter sich: Aufbau einer eigenen Firma,



Du weißt ja ...



fly now – work later



ein Gleitschirm-Absturz und als Querschnittgelähmter Monate in der Rehabilitation. Jetzt will Kuhn seine politische Karriere anschieben.

Aus <<https://www.zentralplus.ch/frueherer-tv-chef-sucht-die-karriere-vor-der-kamera-1741735/>>



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (HG + PG)

30. April bis 03. Mai 2020 (Tschechien)

AERO 2020 (HG + PG)

01. bis 04. April 2020 (Friedrichshafen)

Drachenflieger Treffen (HG)

25. April 2020 (Lienz)

Paragleiter Festival (PG)

11. bis 14. Juni 2020 (Kössen)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Der nächste Termin: „Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“!

Samstag, 18. April 2020

Flugschule Kössen Anmeldung an flugschule@fly-koessen.at Tel. + 43 5375 6559



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Zum Nachdenken“

Gian-Luca Barandun kam bei einem Schulungsflug ums Leben. Was versteht man darunter? «Ein Schulungsflug ist nichts weiteres als ein Flug unter Aufsicht eines Fluglehrers», sagt Beni Stocker, der



Du weißt ja ...



fly now – work later



beim schweizerischen Hängegleiter-Verband zuständig für Ausbildung und Sicherheit ist. Man dürfe aber an einem solchen Schulungsflug alleine fliegen. Dies war auch beim tragischen Tod von Gian Luca Barandun (†24) der Fall, der nach einem Steilspiralen-Manöver ums Leben kam.

Was genau ist eine Steilspirale? Eine Steilspirale bezeichnet vereinfacht gesagt eine Richtungsänderung, eine längere Kurve, in der sich der Schirm neigt. «Es kann von langsamen Geschwindigkeiten bis zu sehr schnellen gehen», erklärt Stocker. Man wisse bei Barandun aber nicht genau, was wirklich passiert sei. «Langsame Spiral-Manöver können durchaus auf einem Schulungsflug geübt werden.» Man könne es auch ins Extreme treiben, dann drehe sich der Schirm um den Piloten und die Richtungsänderung werde immer schneller. Dies würde aber niemals in einer Schulung passieren.

Wer entscheidet, ob die Bedingungen einen Flug zulassen? Stocker: «Das entscheidet einzig die zuständige Flugschule.» Im Falle von Barandun hätte also die Flugschule der Region entscheiden müssen, ob beispielsweise zu viel Wind herrschte, oder ob der Flug zulässig sei. Windbedingungen seien schwierig einzuschätzen. «Die Wetterlage kann sich mit der Höhe sehr schnell ändern», erläutert Stocker. Fakt sei: Auf Flughöhe sollte kein starker Wind wehen.



"Norbert Hofer (FPÖ) im Gespräch"

Norbert Hofer (nun FPÖ Leader) auch ein ehemaliger Paragleiter Pilot ist selbst mit leidvoller Erfahrung ein Leben lang damit behaftet, musste nun schon zum 2 mal einen weiteren Unfall sprich "live" also hautnah mit ansehen. Einmal am 16. September 2018 am Flugplatz Punitz wo Oskar Jöbstl damals mit seinem Motor Drachen tödlich verunglückte und am 31. Dezember 2019 ebenfalls am gleichen Flugplatz in Punitz, crashte unser "Ossi" mit seiner Robinson R 44 - auch hier war Norbert Hofer wieder Augenzeuge und somit live dabei - sein Facebook Kommentar dazu mit Bild -

Heute war ich Zeuge eines schlimmen Hubschrauberabsturzes in Punitz. Mein Freund Ossi hat als Pilot überlebt und auch die Passagiere. Ein guter Start ins neue Jahr. Hubschrauber kann ersetzt werden, ein Leben nicht ...



"Hängegleiter Marktbericht"

Globaler Hängegleiter Markt 2017-2026 | Aeros, Charly, Charly Produkte, ICARO, Icaro Paragliders

Der Global [Hängegleiter Marktbericht](#) 2019-2025 enthält eine umfassende Analyse des derzeitigen Marktes für Hängegleiter. Er legt die Marktgröße der Hängegleiter fest und bestimmt auch die Faktoren, die das Marktwachstum steuern. Der Bericht beginnt mit dem grundlegenden Überblick über die Branche der Hängegleiter und geht dann auf die Details des Marktes für Hängegleiter ein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Marktbericht der Hängegleiter enthält ausführliche Informationen über die wichtigsten Faktoren, Chancen, Herausforderungen, Branchentrends und deren Auswirkungen auf den Markt. Der Marktbericht Hängegleiter enthält auch Unternehmensdaten und seinen Betrieb. Dieser Bericht enthält auch Informationen über die Preisstrategie, die Markenstrategie und über den Zielkunden des Marktes für Hängegleiter.

Er stellt auch die vom Unternehmen angebotene Distributoren/Händlerliste zur Verfügung. Dieser Forschungsbericht befasst sich außerdem mit der Hauptkonkurrenz, der Marktentwicklung mit Prognose über die voraussichtlichen Jahre und den zu erwartenden Wachstumsraten. Die Hauptfaktoren, die die Wachstumsmarktdaten und Analysen antreiben und beeinflussen, stammen aus einer Kombination von Primär- und Sekundärquellen. Für weitere Informationen bitte folgende Adresse anklicken -

Erhalten Sie hier ein kostenloses Musterexemplar des Berichts: <https://www.glamresearch.com/report/global-hang-glider-market-by-product-type-monoplace-121856/#sample>



"Mike Küng zeigt wo es lang geht"

Der Weltrekord - bei klirrender Kälte erzielt

Im Detail vollzog sich der Weltrekord wie folgt: Am Dienstag, den 21. Jänner 2020 um exakt 8:23 Uhr startete der Heißluftballon "Achensee" mit Extremgleitschirmspringer Mike Küng an Bord vom Parkplatz der Hochalmflite Christlum in Achenkirch am Achensee. Bei klirrender Kälte (- 18 Grad am Boden) stieg der Ballon in eine Höhe von ca. 7.100 Metern. Die Temperatur in Absprunghöhe lag bei minus 25 Grad. Bereits im ersten Versuch gelang Küng der geplante Head Over-Sprung mit seinem Gleitschirm. Diese Höchstleistung markiert nunmehr einen neuen Weltrekord! Gelandet ist Küng schlussendlich in der Nähe der bayerischen Stadt Bad Tölz. Aus <<https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2020-01/48664501-gleitschirm-legende-mike-kueng-sprang-aus-achensee-heissluftballon-sensationell-weltrekord-hoch-ueber-dem-achensee-006.htm>>



"Kollision mit Skilift"

Paraglider filmt eigene Kollision mit Ski-Lift

Beim sogenannten Speedriding kombinieren Sportler Skier mit einem Gleitschirm. Heraus kommt eine Sportart, die ihre Tücken hat. Besonders in der Nähe von Ski-Liften ist Vorsicht geboten, wie das Video eines französischen Speedriders zeigt. Aus <<https://www.n-tv.de/mediathek/videos/panorama/Paraglider-filmt-eigene-Kollision-mit-Ski-Lift-article21511424.html>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Flugschule Pinzgau unter neuer Führung“

Die Flugschule "Pinzgau" Inhaber Franz Voithofer, situiert in Bramberg am Wildkogel, nun verkauft wurde. Neue Betreiberin ist nun Frau Petra Vorderegger (Importeur von Niviuk Paragleiter) in Zusammenarbeit mit Thomas Eder. Wünsche dem gesamten Team dazu viel Erfolg und immer ein „Gut Land“



„100 Jahre Segelflug auf der Wasserkuppe“

Vom 8. bis 10. August wird auf der Wasserkuppe ein besonderes Jubiläum gefeiert. Die "Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe" wird hier die Leistungen mutiger Segelflugpioniere würdigen, die vor 100 Jahren (15. Juli bis 31. August 1920) zur "ersten Rhön" abhoben. 25 Piloten aus ganz Deutschland nahmen am ersten Segelflugwettbewerb in der Rhön teil.

Aus <<https://www.mainpost.de/regional/rhoengrabfeld/Erste-Rhoen-wurde-zur-Quelle-des-Segelflugs;art765,10391840>>

Rhön GmbH will sich nicht an Wahl von schönstem Wanderweg beteiligen

„Diese Entscheidung reiht sich ein“

Ähnlich enttäuscht zeigt sich Andreas Schubert, Inhaber der Hotels Peterchens Mondfahrt, Deutscher Flieger, des Hüttendorfs auf der Wasserkuppe und der Gleitschirm-Flugschule Papillon: „Diese Entscheidung reiht sich in das gewonnene Bild der Arbeit der Rhön GmbH ein“, sagt der Unternehmer.

Schubert bemängelt vor allem, dass die Arbeit nicht im hessischen Teil der Rhön ankommt, sondern sehr fränkischlastig sei. Dass der Fokus der Arbeit nicht wirklich auf dem hessischen Teil der Rhön liegt, findet auch Poppenhausens Bürgermeister Manfred Helfrich (CDU), der gleichzeitig Sprecher der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rhön (TAG) ist, in der sich sechs hessische Rhöngemeinden zusammengeschlossen haben. Aus <<https://www.fuldaerzeitung.de/regional/fulda/rhoen/rhon-gmbh-will-sich-nicht-an-wahl-von-schonstem-wanderweg-beteiligen-DJ9469234>>



„200 Jahre Albrecht Ludwig Berblinger“

Ups, das ging leider schief! Dabei wollte Albrecht Ludwig Berblinger doch allen seine aufregende neue Erfindung vorführen. Mit selbstgebastelten Flügeln sprang er vor 200 Jahren von einer 13 Meter hohen Plattform. Jedoch flog er nicht, sondern er plumpste direkt in den Fluss Donau. Zum Glück überlebte er das. Jedoch machten sich die Leute in seiner Heimatstadt Ulm danach immer über ihn lustig.

Aus <<https://www.main-echo.de/freizeit/mami-papi-ich/neues/Ein-Erfinder-geht-baden;art492387,6913770>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Schauspieler Ralph Herforth"

Ralph Herforth feiert seinen 60. Geburtstag „bei Mama in Löhne“ Mehr als nur ein Schauspieler.

Obwohl der Schauspieler sehr an seiner Heimat hängt, ist er nach eigener Aussage „viel zu selten hier“. Zweimal im Jahr besuche er seine Mutter, er habe zu viel zu tun. Auch eines seiner Hobbys, das Drachenfliegen, komme zu kurz. Bis heute ist Herforth Mitglied des Drachenflieger-Clubs in Porta Westfalica, oft ist er von der Rampe an der Wittekindsburg ins Tal geschwebt: „Mein Drachen liegt da immer noch.“ Aus <https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Herford/Loehne/4098464-Ralph-Herforth-feiert-heute-seinen-60.-Geburtstag-bei-Mama-in-Loehne-Mehr-als-nur-ein-Schauspieler>



"Hannes Papesh" - ein Phänomen in der Szene:

Hannes Papesh (Firma PHI) ist seit gut 2 Jahren als selbständiger Unternehmer im Gleitschirm Business tätig und das mit steigender Tendenz. Welche Kräfte frei gelegt werden können zeigt einmal mehr der Wechsel von der Firma Nova zur Selbständigkeit. Eine **Erfolgsgeschichte** die seines gleichen sucht.

Hier auszugsweise ein paar markante Sprüche zum Schmunzeln:

Dieser Schirm schafft Möglichkeiten und folgt damit unserem Gedanken eines **"Volksschirmes"**: ein Flügel für Jeden!

Die Anzahl dieser **Geschmacksrichtungen** wird sich noch erhöhen!

Die **FANTASIA** ist in vielen Bereichen optimiert: **Sicherheit, Dämpfung, Einfachheit, Langlebigkeit** und auch Produktions-Effizienz.

Abgesehen von der **gnadenlosen Sicherheit** und der extremen Einfachheit.

Gleitschirmfliegen muss wieder bunter werden!

Typisch für **Süssigkeiten** gibt es das **Sweety** in unzähligen Farben:

Wir **reiten** immer noch auf einer **unglaublichen Erfolgswelle**. Aktuell gelingt uns ziemlich alles, was wir anpacken!

Wir haben im Laufe der Entwicklung **ganz genau hingehört**.

Aber auch manch **alten Hasen** mag die FANTASIA beflügeln.



Du weißt ja ...



fly now – work later



A **brand** of Papesh GmbH - Wünsche Hannes auf seiner nun eingeschlagenen Unternehmer Laufbahn viel Erfolg – wie heißt es so schön – wer für seine Erfolgserlebnisse nicht selbst sorgt hat sie auch nicht verdient.



13. Sicherheits – Mitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Gabriel Blasbichler ✚

geb. am 18. Juni 1992, verunfallte am 01. Feber 2020 im Alter von 27 Jahren:

Bei einem Autounfall auf der B 100 in Höhe Mittewald / Anras in Osttirol verunglückte Gabriel tödlich. Gabriel kam aus Feldthurns in Südtirol und fand seine zweite Heimat in Lienz. Denn es war nicht nur der Paragleiter Flugsport und das Bergsteigen, das Ihn nach Lienz brachte, sondern auch die Liebe. Es wurde Haus gebaut und im September dieses Jahres sollte geheiratet werden. Lieber Gabriel: früher oder später werden auch wir müssen diesen Weg beschreiten. R.I.P.

Thomas Lederer ✚

geb. am 24. Feber 1977, verstarb am 30. August 2019 im Alter von 42 Jahren:

Wie ich erst jetzt in Erfahrung bringen konnte, verstarb Thomas bereits im Sommer letzten Jahres. Thomas war ein begeisterter Gleitschirm Pilot – wenn es heißt Abschied zu nehmen, fehlen einem die Worte, was bleibt sind die Erinnerungen an schöne Zeiten.

Einen Künstler nach seinen Ziel zu fragen ist dasselbe - wie nach dem Sinn des Lebens zu suchen.

Thomas wurde am 28. September 2019 in Stall im Mölltal (neuer Friedhof) beerdigt - Ruhe in Frieden.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.



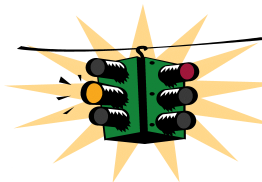
Du weißt ja ...



fly now – work later



... leben muss man es aber vorwärts !!!



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Die LBB sind ein sehr teures Anhängsel des TVBO und der Stadt Lienz:

Seit dem Abgang von Geschäftsführer Mag. Klaus Hofstätter (Juli 2019) hat sich bereits einiges zum positiven bei der LBB geändert. Der zurzeit noch interimistisch arbeitende Nachfolger Mario Tölderer hat mit der Schaffung eines abgesperrten und präparierten Startraumes für Paragleiter am Startplatz St. Mandl schon mal ein positives Zeichen gesetzt auch in der Werbung werden neue Schritte dazu gesetzt weitere müssen folgen:

Wie zum Beispiel flexiblere Öffnungszeiten das ganze Jahr über und nicht zu vergessen der Transport von Drachen. Weiters die dringend notwendige Bescheid Änderung beim „Faschingalm Lift“ damit auch Fußgänger und somit auch Drachen und Paragleiter Piloten mit genommen werden können bzw. nicht zu vergessen auch Fußgänger bzw. Wanderer denen bis dato eine Mitnahme nicht erlaubt ist.

Doch es gibt auch eine finanzielle Seite, die leider nicht zu bejubeln ist – hier eine kritische Betrachtung zum finanziellen Desaster dazu.

Lienz – Beschlossen ist es schon seit rund zwei Jahren, nun wird endlich auch das Geld dafür bewilligt: Der Tourismusverband (TVB) Osttirol steckt insgesamt 420.000 Euro in die Lienzer Bergbahnen AG. Bewerkstelligt wird der Geldfluss über die Zeichnung neuer Aktien. Am Montag, den 9. März, findet die Vollversammlung des TVB statt, an diesem Abend sollen die Mitglieder die Aktienzeichnung absegnen. So steht es auf der Tagesordnung.

„Es ist ein Formalbeschluss“, meint TVB-Obmann Franz Theurl dazu. „Der Aufsichtsrat hat dieser Investition schon vor längerem zugestimmt.“ Ebenso wie die Stadt Lienz, die ebenfalls an die 420.000 Euro in die Lienzer Bergbahnen steckt. „Diesen Beschluss haben wir im Gemeinderat schon vor ein oder zwei Jahren gefasst“, sagt die Lienzer Bürgermeisterin Elisabeth Blanik. Das Geld dient dem Ausbau der Beschneiungsanlagen am Zetttersfeld. Besitzer der Bergbahnen AG sind zu etwa 51 Prozent der TVB, zu rund 42 Prozent die Stadt Lienz.

Nächstes Thema, das die Eigentümer besprechen müssen, ist die Einseilumlaufbahn auf das Zetttersfeld. Die Bewilligung für die Gondelbahn läuft 2025 aus, ob sich die Frist verlängern lässt, steht noch nicht fest.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus <<https://www.tt.com/artikel/16688281/spaet-aber-doch-tvb-osttirol-gibt-420-000-euro-fuer-bergbahnen-frei>

Für den "Gag Terrassen Schilau" zahlt erneut wieder die Stadt Lienz € 60.000, ebenso der TVB € 60.000 und die LBB weitere € 30.000. Das heißt gesamt 150.000 Euro für ein Werbeplakat in Wien und Werbeeinschaltungen etc. Wie schon gesagt, es vergeht kein Jahr, wo nicht wieder Unsummen an Steuergeldern (Stadt Lienz) und aus Zwangsbeiträgen (TVBO) die LBB künstlich weiter am Leben erhalten. Übrigens die Wintersaison wurde mit Sonntag den 15. März 2020 eingestellt. Einen Oster Skilauf gibt es schon seit Jahren bedingt durch Schneemangel nicht mehr.

Alle schauen dieser nicht enden wollenden Geldvernichtung's - Maschinerie Tatenlos zu und keiner ist in der Lage, hier Klartext zu sprechen - warum wohl.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.



Du weißt ja ...



fly now – work later

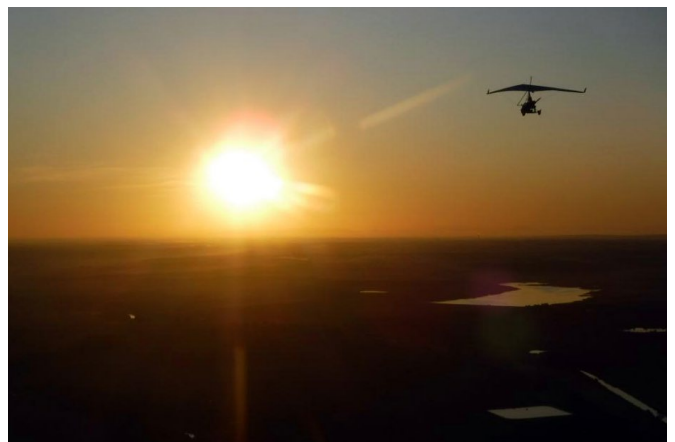




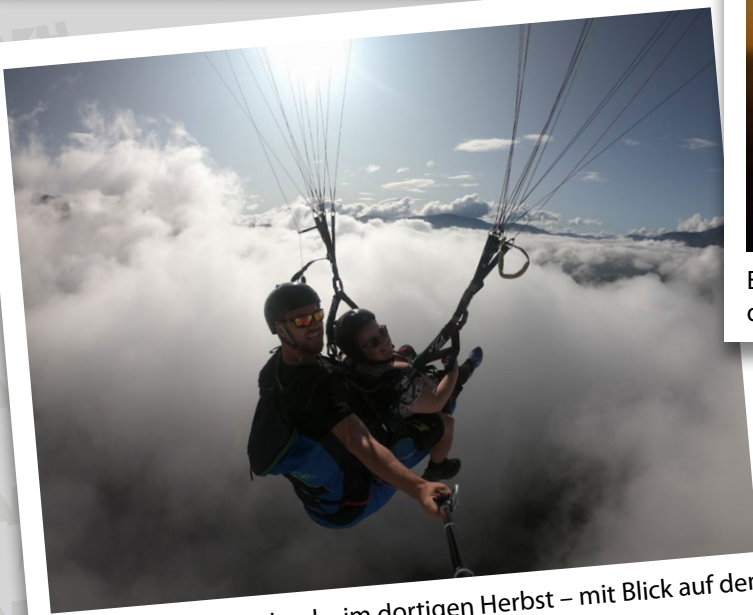
Immer wieder ein Erlebnis-Urlaub in Kärnten – ein „Rund-um-Flug“ von der „Burg Hochosterwitz“



Fliegen im Grenzgebiet Slowenien zu Italien, hoch über der Bucht bzw. dem Ölhafen von Triest



Ein Mot. HG-Flug gibt einem tatsächlich die Möglichkeit, die „Grenzenlose Freiheit“ zu erleben



Inversion in Neuseeland – im dortigen Herbst – mit Blick auf den Gebirgszug „The Remarkables“



Ing. Erich Klug bei den Startvorbereitungen für seine nächste Etappe

BERCHTESGADENER DRACHENFLIEGER PRÄSENTIEREN

Vom Owens Valley zu den Canarian Open

ÖFFENTLICHER VORTRAG

13
MÄRZ

BEGINN 20:00 UHR

OWENS VALLEY

LANZAROTE

VORTRAG VON

RALF MÜLLER

Zwei Dimensionen des Drachenfliegens, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Das Owens Valley (Californien-USA), ist seit jeher ein Sehnsuchtsort eines jeden Deltafliegers und das Winterquartier der Drachenflieger auf Lanzarote, will jeder Hängegleiterpilot mal erlebt haben.

EINTRITT FREI

GASTHAUS
SCHÖNFELDSPITZE

SCHÖNFELDSPITZWEG 8
83483 BISCHOFSWIESEN

Dr. Ralf Müller lädt ein zu seinen Vorträgen, wie hier am 13. März 2020 in Bischofswiesen

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



www.paypal.me/duweisstja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79